

Frankis Berichte aus Istanbul (Oktober 2011)

22. Oktober 2011 (Uff, Stress. ;-))

Fast einen ganzen Monat habe ich nun nichts Neues zum Leben in dieser unglaublichen Stadt berichtet. Sorry, aber es war auch wirklich keine Zeit – ziemlicher Sozial- und Schulstress. Und außerdem frage ich mich wirklich, wo die Zeit geblieben ist. Es kam mir gar nicht solange vor. Jetzt will ich mal versuchen, das Ganze Revue passieren zu lassen. Möglicherweise geht es dabei ein bisschen durcheinander. Mhhh, erst mal lesen, was ich als letztes geschrieben hatte. Ach so ..., also:

Nach langem Hin und Her, Statement hier, Dementi da ... – die ominöse Schülerin Nr. 181 ist nun doch in unserer Schule. Die Wogen haben sich geglättet auch wenn viele Schüler und auch Lehrer diese Entscheidung nicht verstehen. Am Rande bemerkt hatten unsere Schüler vor allem Angst, dass wir deutschen Lehrer deswegen nach Deutschland zurück kehren werden. Laut deutsch-türkischem Vertrag kommt Deutschland nämlich finanziell (personell) für 6 Klassen (180 Schüler) pro Jahrgangsstufe auf. Nach Rücksprache mit Deutschland wurde die Zahl 180 dann als Richtzahl definiert. Okay?! Aber es war schon irgendwie rührend, die Furcht vieler Schüler zu spüren, uns deutsche Lehrer zu verlieren. Das ist doch Balsam für die arge, geschundene Lehrerseele, oder?! ;-)) Ansonsten läuft der Unterricht wie immer mehr oder weniger planvoll. Ich bin zwar gelassener geworden, aber es nervt schon nach wie vor, dass es plötzlich wichtige (von oben abgeseignete) Versammlungen ... von türkischer Seite gibt, die natürlich in der Unterrichtszeit stattfinden. Der viele Unterrichtsausfall belastet schon, zumal in Hinblick auf die nun anstehenden ersten Klassenarbeiten. Naja, wie sagt der Bewohner einer deutschen Stadt mit sehr kleinen Biergläsern? Et hätt noch immer jot jejange. ;-))

Soweit zur Schule. Viel erheblicher war der „Sozialstress“ der vergangenen zwei Wochen. Anfang Oktober hatte ich zunächst vier Handballer der HSG Warnemünde zu Gast. Natürlich wollten sie auch die Stadt kennen lernen, aber eigentlich gab es zwei Hauptgründe: Länderspiel Türkei vs. Deutschland und Doppelkopf bei kubanischem Landwein in Asien. Und beides war absolut geil. Meine Freunde hatten zwei notwendige Grundbestandteile für den kubanischen Landwein (Havanna und Limetten) in ausreichenden Mengen aus Deutschland mitgebracht und ich habe Lokalität, Cola und Karten gestellt. Wie viele von Euch inzwischen wissen, hatte ich jedoch nicht nur Doppelkopfkarten sondern auch für das Länderspiel. Meine Freunde haben sich total gefreut und der Besuch des Spiels war wirklich der absolute Hammer. Das neue Galatasaray-Stadion (53.000 Plätze) ist wirklich schön und war ausverkauft. Wir saßen zufällig in einem der türkischen Fan-Blocks – und zwar völlig ohne Probleme. Die Atmosphäre war trotz anfänglicher Euphorie und später einsetzender Ernüchterung auf türkischer Seite mehr als friedlich. Der Lärm allerdings war zeitweise sprichwörtlich gesundheitsgefährdend. Es war einfach irre vom Anfang bis zum Ende. Steffi und Marian waren sogar im deutschen Fernsehen zu sehen und nach dem Spiel haben wir mit den türkischen Fans Fanutensilien getauscht und gemeinsame Bilder gemacht. Natürlich trug auch das Ergebnis des Spiels zu unserer Freude bei. Naja, und anderen Tagen wurden auch die Doppelkopfkarten erheblich strapaziert. Nachdem meine Freunde dann abgereist waren, hatte ich drei besucherfreie Tage, bevor dann meine Schwester und mein Neffe angereist sind. Deren Koffer waren auch mit leckeren Sachen gefüllt, aber leider haben sie auch noch zwei andere Dinge mitgebracht: Kälte und Regen. Es war echt zum Verzweifeln: Pünktlich mit ihrem Erscheinen setzte für fünf Tage mit kurzen Unterbrechungen Regen ein und die Temperaturen unterboten tagsüber sogar gelegentlich die norddeutschen Werte. Das war totales Pech, aber die beiden haben sich davon nicht die Laune verderben lassen und ein echt intensives Besichtigungsprogramm absolviert. Als Höhepunkt hatte ich für sie Startnummern für die Veranstaltung „Istanbul läuft“ (Istanbul kos(u)uyor) besorgt. Und tatsächlich haben wir dann vergangenen Sonntag die sonst für Fußgänger gesperrte, erste Bosphorusbrücke überquert. Nur das just zu dieser Zeit auch der Regen seinen Intensitätshöhepunkt erreichte. Wie waren durch bis auf die Haut. Grauenvoll. Am vergangenen Mittwoch (ihrem letzten Tag in Istanbul) war dann aber auch für sie nochmal ein Sonnentag und sie konnten die große Bosporustour genießen. Ja, in Istanbul scheint auch manchmal die Sonne. ;-))

Nun bin ich seit zwei Tagen wieder alleine in meiner Wohnung. Ist ganz schön, aber gerade musste ich meinen Vermieter anrufen: Die vor 8 Wochen reparierte Fussbodenheizung in meinem Salon ist wieder defekt und verliert Wasser. Das ist gar nicht gut, wenn dieses Wasser in das darüber liegende Parkett eindringt. Die ersten Beulen sind schon zu sehen. Also wieder Stress. ;-(

Ich versuche jetzt, meinen Unterricht für die nächsten zwei Wochen soweit wie möglich vorzubereiten, denn in der kommenden Wochen gibt es viele Nachmittags- und Abendtermine und am kommenden Wochenende fliege ich nach 8 Wochen in Istanbul endlich mal wieder nach Deutschland. Jaaaaaa.

Okay, jetzt noch ein bisschen an meiner Homepage basteln und Fotos hochladen (Schaut mal wieder in der Galerie vorbei.) und dann ran an den „Schulspeck“.

Machts gut und passt auf Euch auf. Euer Frank